SkF-INFO
Ostern 2023

- Vorstand / Geschäftsführung
- Aufsuchende Erziehungsberatung
- Frauenberatung
- Frauenhaus
- Familienstützpunkte
- Heilpädagogisches Seminar
- Heilpädagogische Tagesstätte
- Junge Eltern und Berufsausbildung
- Kinder- und Jugendfarm e.V.
- Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
- Kinderzentrum Zellerau
- Mutter/Vater-Kind-Einrichtung
- Quartiersmanagement
- Pädagogisch Soziale Assistenz
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Therapeutisches Heim Sankt Joseph
- Täter-Opfer-Ausgleich
- Wohnverbund Haus Gertrud
- Impressum

wir leben helfen SkF

2023		Veranstalter:in
20. April	Vortrag für SkF-Mitarbeitende (Vorsorge-vollmacht/Patient:innenverfügung)	WIR für UNS in Koop. mit BTV
22. April	HEILPÄDAGOGIK: in Verbindung	HPS
25. April	Gesamtkonferenz	Geschäftsführung
4. Mai	Mitarbeiter:innenversammlung	MAV
5. Mai	Bereichskonferenz	Jugendhilfe Ambulant | Beratung | Offene Arbeit
8. - 9. Mai	SkF Landestagung München/Fürstenried	SkF Landesverband Bayern
19. - 21. Mai	FAIR liebt KUNST	Quartiersmanagement mit Koop.
Juni	SkF-Betriebsausflug	MAV
30. Juni	Fußballturnier	SPIELI
18. Juli	Mitgliederversammlung	Vorstand/Verein
21. Juli	Verabschiedung QMB-Dach	Vorstand/Verein
7. Oktober	Stadtteil-Flohmarkt voraussichtlich	Quartiersmanagement mit Koop.
9. Oktober	Stadtteilspaziergang für SkF-Mitarbeitende	WIR für UNS / Quartiersmanagement
13. od. 20. Oktober	KSB Lohr Jubiläums- und Umzugsfeier	KSB
21. November	Gesamtkonferenz	Geschäftsführung
2. Dezember	Tag der offenen Tür	HPT
2. Dezember	Tag der offenen Tür	WHG
7. Dezember	Glühwein Punsch für alle Mitarbeitenden, ehrenamtlich Tätige und Mitglieder	Vorstand/Verein

Terminvorschau 2023 im SkF

in der Jahresplanung kommt es immer wieder einmal zu Änderungen, daher veröffentlichen wir nebenstehende Termine mit Vorbehalt.

Alle aktuellen Veranstaltungen, Termine sowie Pressemitteilungen aus unserem Ortsverein, dem SkF-Bundes- und Landesverband finden Sie auf unserer Homepage und/oder auf den Seiten der jeweiligen Fachdienste und Einrichtungen.

Vorwort

Liebe SkF-Begleiterinnen und Begleiter!

Auch wenn es im Augenblick durch die vielen Veränderungen – häufig Verschlechterungen – oft dunkel aussieht, steht doch ein neues Ostern mit seinem Licht vor der Tür.

Im immer schnelleren Rhythmus müssen wir uns auf veränderte Bedingungen einstellen – neu planen, um handlungsfähig zu bleiben. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand mit der Geschäftsführung und den Bereichsleitungen im Herbst zu einer Strategiesitzung in Bad Bocklet in die Klausur begeben.

Aufgrund der zurückgehenden Finanzmittel in allen Bereichen müssen unsere Aktivitäten klug geplant und sauber durchgerechnet werden. Wir wollen natürlich möglichst nicht unter den Druck geraten Einrichtungen oder Dienste schließen zu müssen.

Darüber hinaus war es Vorstand, Geschäftsführung und Bereichsleitungen ein Bedürfnis,

mit einer großen Zahl unserer Mitarbeitenden im Rahmen eines offenen, vertrauensvollen Klausurtags an grundlegenden Fragen zur Arbeit des SkF, Arbeit im SkF, der Kirchlichkeit der Mitarbeitenden sowie unserer Stellung in der Kirche zu arbeiten. Wolfgang Meixner wird über Inhaltliches berichten. Bei diesem Klausurtag wurde auch deutlich, wie groß der Wunsch aller nach Austausch untereinander ist: „Wir tun etwas für unser Klientel" muss zugleich heißen, „wir tun etwas auch für uns". Spontan hat sich eine kleine Arbeitsgruppe zusammen gefunden, die Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten macht. Herzlichen Dank dafür!

Ein paar kurze Anmerkungen zur Bundesebene

Nachdem die Satzung für den SkF-Gesamtverein am 23. Februar 2022 im Vereinsregister eingetragen worden war, konnte sich nach der darin beschlossenen Strukturänderung der ehrenamtliche SkF-Rat konstituieren.

Eine Reflexion der ersten neun Monate hat gezeigt, dass die Strukturänderung mit einem ehrenamtlichen SkF-Rat und einem hauptamtlichen Vorstand notwendig war und bisher gut gelungen ist. Die erwarteten Entlastungen des bisherigen Bundesvorstands vom Tagesgeschäft und die Konzentration auf jetzt eher strategische Fragen sowie auf Aspekte der Aufsicht ist eingetreten.

Die Mitglieder des Rats sitzen als Vertreterinnen außerdem in verschiedenen Gremien wie dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), dem Deutschen Caritasverband (DCV) oder dem deutschen Frauenrat (DF). Es hat sich gezeigt, dass die Arbeit im SkF-Rat eine anspruchsvolle und hochinteressante Arbeit ist, für die ich an dieser Stelle werben möchte. Denn der Übergangs-SkF-Rat muss bei der nächsten Delegiertenversammlung im Sommer neu gewählt werden.

Gleichzeitig suchen wir aber auch Kandidatinnen für den Landesvorstand! Auf Bundesebene wird weiterhin an einer Positionierung zum Grundlagentext *Leben in gelingenden Beziehungen* beraten.

Sie sehen, die Themen gehen nicht aus, und die Anforderungen werden nicht kleiner.

Viel Freude beim Lesen!

Dr. Anke Klaus
Vorstandsvorsitzende

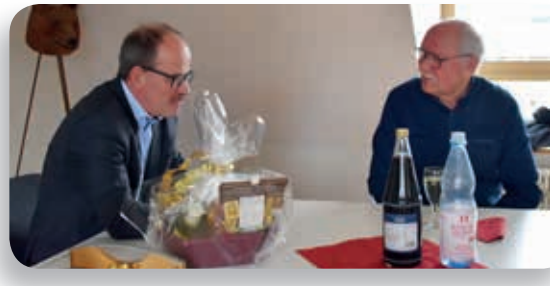
Wolfgang Diedering zu Besuch in der SkF-Geschäftsstellenkonferenz

Ungefähr einmal im Monat treffen sich die Mitarbeiter:innen der SkF-Geschäftsstelle zur Geschäftsstellenkonferenz, um aktuelle Themen zu besprechen.

Zur März-Konferenz hatte Geschäftsführer Wolfgang Meixner anlässlich dessen 75sten Geburtstag im Februar 2023 einen ganz besonderen Gast eingeladen: seinen Vorgänger, den langjährigen SkF-Geschäftsführer Wolfgang Diedering. Wolfgang Diedering, sein ehemaliges Team und SkF-Vorsitzende Dr. Anke Klaus freuten sich über das Wiedersehen.

Zum Geburtstag gab es nachträglich einen Korb mit allerlei italienischen Köstlichkeiten.

Happy Birthday, Wolfgang Diedering!



Wolfgang Meixner, Dr. Anke Klaus und Wolfgang Diedering, der am 31. August 2009 die Freiphase seiner Altersteilzeit antrat und die Geschäftsführung an seinen Nachfolger Wolfgang Meixner übergab.

Geschäftsführung

Klausurtagung im SkF | 6. Oktober 2022 im Pfarrheim von St. Albert

Klausurtagungen mit den Grobbausteinen *Austausch, Verstehen und Vergewisserung* sind fester Bestandteil der Organisationsentwicklung im SkF. Unter der kurzen Überschrift *Der Geist des SkF* trafen sich im Oktober letzten Jahres rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter auch vier Vorstandsfrauen, zu einer Klausurtagung.

In einer ersten Arbeitseinheit ging es um die Aspekte:

- Das schätze ich an meinem Arbeitsplatz beim SkF
- Deswegen arbeite ich gerne beim SkF
- Das würde ich gerne ändern beim SkF

Aus den Antworten formten wir ein gemeinsames „Bild" vom SkF.

Am Nachmittag beschäftigten wir uns dann mit dem SkF als katholischem Dienstgeber. Der Austausch dazu wurde durch interne Dokumente des SkF (aus unseren QM-Grundsätzen und unserem Dienstvertrag) sowie dem externen Papier des Deutschen Caritasverbandes *Zehn Zusagen der Caritas* angeregt und durch verschiedene Denkanstöße unterstützt:

- Bei einem katholischen Dienstgeber zu arbeiten, heißt für mich ...
- Von einem katholischen Dienstgeber erwarte ich ...
- Erlebe ich in meiner täglichen Arbeit einen katholischen Geist ...

Daraus konnten Fragen formuliert werden, auf die es Antworten im SkF geben sollte, und es konnten Anregungen dokumentiert werden, über die weiterer Austausch gewünscht wird. Zusätzlich bestand noch die Möglichkeit, zu notieren, was die Arbeitsgruppe darüber hinaus mitteilen wollte.

Auf folgende Ergebnisse verständigte man sich gemeinsam im Plenum::

1. Information nach dem Klausurtag
   Wichtig war den Teilnehmenden, dass vom und über den Klausurtag gesprochen wird. Daher sind die verschiedenen Wege im SkF für die nachgehende Kommunikation zu nutzen.
2. Zehn Zusagen der Caritas
   Die Teilnehmer:innen äußerten sich grundsätzlich weitgehend zustimmend zu den *Zehn Zusagen der Caritas*. Die Leitungskonferenz (LK) beschäftigte sich daraufhin damit und gab diese zehn Zusagen auch für die Mitarbeitenden im SkF frei. Dazu wurde bereits auch kommuniziert, dass die überarbeitete *Grundordnung des kirchlichen Dienstes* mitbetrachtet werden muss.
3. Klärung/Differenzierung der Begriffe: katholisch, christlich, kirchlich
   Mehrfach wurde in der Diskussion auf die unterschiedliche Bedeutung der Begriffe *katholisch*, *christlich* und *kirchlich* hingewiesen, und dass eine differenzierte Auseinandersetzung damit erforderlich ist, um eine Sprachfähigkeit nach innen und außen (auch wichtig für die FAQs – siehe 4) zu erzielen und damit auch Unsicherheiten abzubauen. Eine Aussage auf dem Klausurtag umschrieb, was viele Mitarbeitenden mit ihren Worten einbrachten. Dem Begriff *katholisch* soll „die Schwere genommen werden – katholisch soll wieder bunt und lebendig" sein.
   Aktuell bereitet sich die LK auf einen Termin Ende März vor, um bei den Zusagen an unsere Mitarbeitenden Klarheit zu erlangen. Das war sehr vielen Mitarbeitenden wichtig.
4. Erarbeitung von FAQs
   FAQ steht für Frequently Asked Questions und bedeutet: Zusammenstellung von Informationen zu besonders häufig gestellten Fragen
   Es sollen FAQs zu zentralen (arbeitsrechtlichen) Fragen entwickelt werden, die dann auf der Webseite des SkF veröffentlicht werden. Ziel ist dabei, Unsicherheiten nach innen und außen zu beseitigen. Der Vorstand wird hierbei auch die überarbeitete *Grundordnung des kirchlichen Dienstes* einbeziehen.

5. Feste und Feiern im SkF
   Es wurde der Wunsch deutlich, mehr Feste mit allen Mitarbeiter:innen des SkF zu feiern. So soll das Gefühl von Gemeinschaft gestärkt und miteinander Spaß und Freude erlebbar werden. Mittlerweile hat sich eine kleine Arbeitsgruppe *WIR für UNS* gegründet, die bereits ein Programm für 2023 ausgearbeitet und auf den Weg gebracht hat.

Nach den Corona-Jahren war es eine sehr gelungene Klausurtagung mit vielen Gesprächen, Eindrücken, Ideen, Wünschen, Dankbarkeiten und vor allem einer gemeinsamen Arbeit an Themen, die den SkF bewegen und auch über den SkF hinaus strahlen.

Die weitere Beschäftigung mit den Ergebnissen und Aufträgen wird spannend und sicher an der einen oder anderen Stelle auch herausfordernd. Aber gerade das macht Entwicklung aus und hat im SkF schon viel bewegt.

Herzliche Grüße!

W. M.

Wolfgang Meixner, GF

Aufsuchende Erziehungsberatung | AEB im SkF

Gestrickte Wärme weitergegeben

von links: Hilde Bartsch und Anette Romeis vom Näh– und Stricktreff der Erlöserkirche Würzburg, Sabine Schlereth (AEB im SkF) | Foto: Miriam Werner

Die Mitglieder des Näh- und Stricktreffs der Erlöserkirche Zellerau haben eine Spende der Stadt Würzburg für Wolle in Höhe von 300 Euro für gute Zwecke „erstrickt".

Das Ergebnis in Form von warmen Socken, Mützen und Halstüchern für Kinder und Erwachsene übergaben Hilde Bartsch und Anette Romeis zum einen Teil an Sabine Schlereth aus der Aufsuchenden Erziehungsberatung | AEB im SkF. Frau Schlereth und ihre Kolleginnen verteilen die gestrickten Kleidungsstücke an Familien, die die Tafelausgabe für Familien aus der Zellerau besuchen. Den anderen Teil der verarbeiteten Wolle hatte der Strickkreis bereits in der Woche zuvor an die Wärmestube der Christophorus-Gesellschaft übergeben.

Sabine Schlereth

Frauenberatung | FB im SkF

Immer wieder neu kannst du dich entscheiden,
nimm es in die Hand und hör' auf zu leiden.
Du hast die Wahl, steh' auf und höre zu,
wir alle sind berufen, er und sie und ich und du.

(Sabine-Maria Reiß)

Immer wieder neu entscheiden sich an der Frauengruppe Interessierte für eine der drei im laufenden Jahr angebotenen Gruppen.

Im Sommer 2023 findet die Gruppe unter Einbezug der Natur der näheren Umgebung der Frauenberatungsstelle statt. Vorbereitete Themen wie: *Wo ist mein Platz und wohin möchte ich meine Kraft lenken*, werden ergänzt durch aktuelle Themen der Teilnehmerinnen. Das kann die Veränderung der Lebensumstände durch die Geburt eines Kindes sein, genauso wie der Tod eines nahen Angehörigen, der verschmerzt werden will.

Übergeordnete Ziele der Frauengruppe sind, die Frau dabei zu unterstützen, sich ihrer Bedürfnisse bewusst zu werden und sich selbst Qualitätszeit zu schenken, um im Kreis von Gleichgesinnten zu erfahren, dass sie nicht alleine ist. Aus der Vielfalt der Lebensentwürfe und Lebensformen, die es heute in der Gesellschaft gibt, und die sich auch in der Frauengruppe abzeichnen, bekommt die Gruppenteilnehmerin Anregungen und Bestätigung für das eigene Leben und kann die bei uns in der Frauenberatung oft formulierte Einsamkeit überwinden.

Der Soziologe Hartmut Rosa schreibt in dem von Thomas Hax-Schoppenhorst herausgegebenen Buch über Einsamkeit in seinem Artikel: *Was brauchen Menschen? – Von der Sehnsucht nach Resonanz vom Ressourcenansatz* der „drei G" (Gesundheit, Geld, Gemeinschaft). Soziale Beziehungen gelten dabei gemeinhin als die wichtigsten dieser Ressourcen.

Der Sozialdienst katholischer Frauen sorgt mit dem Angebot der Frauengruppe für den Erhalt und die Stabilisierung dieser Ressource. Doch am Wichtigsten sind die Frauen selbst, die dieses Angebot wahrnehmen.

Bei Interesse der Teilnahme an einer Frauengruppe wenden Sie sich bitte an die Frauenberatung unter 0931/45007-0 oder besuchen Sie unsere Website www.skf-wue.de.
Je Frauengruppe gibt es alle 14 Tage mittwochvormittags vier Treffen. Die nächste Sommer-Frauengruppe startet mit maximal 12 Teilnehmerinnen am 14. Juni 2023.

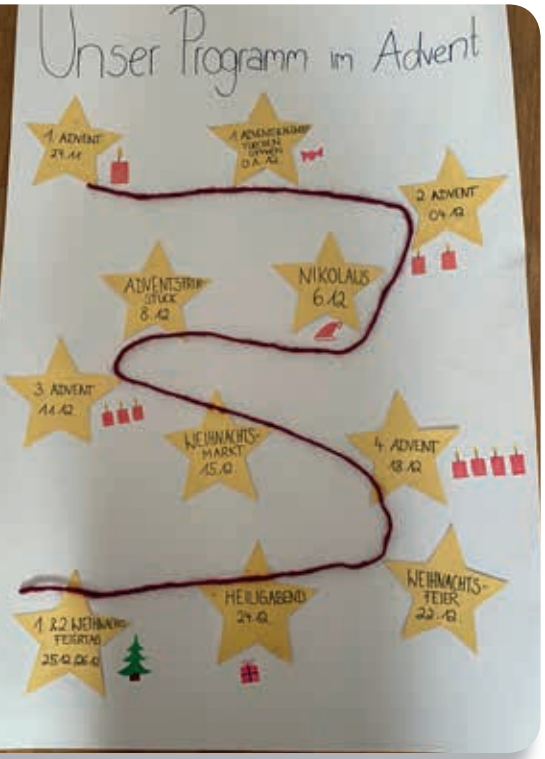
Annette Murmann, Gruppenleiterin

Frauenhaus | FH im SkF

Advent im Frauenhaus

Uns Mitarbeiterinnen war es dieses Jahr ein Bedürfnis, unseren Frauen und Kindern eine besonders besinnliche, warme und achtsame Adventszeit zu bescheren.

Häusliche Gewalt bedingt, dass Rituale und Bräuche in Familien in den Hintergrund rücken, wenig Raum da ist und die Leichtigkeit dafür fehlt. Es geht in erster Linie darum, sich und das Leben der Kinder zu schützen und Tag für Tag zu überstehen.



Im Frauenhaus kann dann ein neuer gewaltfreier Lebensabschnitt beginnen, in dem auch schöne Dinge bewusst erlebt und gelebt werden und ein Miteinander Platz findet. Das wollen wir Mitarbeiterinnen den Bewohnerinnen vorleben, aber auch mit ihnen gemeinsam gestalten.

Hausversammlung zur Einstimmung in den Advent

Am 1. Dezember stand die Hausversammlung ganz im Zeichen des Advents. Caroline Urban und Lea Hanoglu stellten den Frauen bei Lebkuchen und Tee unseren „roten Faden durch den Advent“ vor und besprachen mit ihnen, was in den nächsten Wochen geplant ist.

Adventskalendertüte für die Kinder imFrauenhaus links. der ***Rote Faden*** durch den Advent

Adventskalender für Frauen und Kinder

Erstmalig sollten dieses Jahr, neben den Kindern, auch die Frauen einen Adventskalender erhalten. Lea Hanoglu gestaltete in der Einzelbetreuung mit einem in unserem Haus lebenden 13-jährigen Mädchen 24 Tüten.

Diese wurden mit jeweils 6 Kleinigkeiten (Kosmetik, Tee, Süßigkeiten, Spruchkarten etc.) gefüllt und in der Küche platziert. So konnte sich jede Frau an jedem Tag eine Überraschung aus der Tüte nehmen.

Nikolaus

Am 6. Dezember bereitete der Nikolaus unseren Kindern im Haus eine große Freude, indem seine Helferinnen Claudia Saam und Andrea Kunz kleine Geschenke, Nüsse, Schokolade und Mandarinen verteilten. Für manche Kinder war der Brauch am Nikolaustag völlig neu und unbekannt, manche kannten diesen schon aus dem Kindergarten oder der Schule.

Besuch des Würzburger Weihnachtsmarktes

Ein gemeinsamer Besuch des Würzburger Weihnachtsmarktes stand am 15. Dezember auf dem Programm. Gegen 17:00 Uhr machten sich Theresa Jörg, Caroline Urban und Andrea Kunz mit drei Frauen und ihren Kindern auf den Weg, um bei winterlichem Wetter, warmen Punsch und gebrannte Mandeln zu genießen, die Verkaufsstände zu erkunden und das weihnachtliche Flair zu erleben. Für alle Frauen war es der erste Besuch auf einem Weihnachtsmarkt und sie genossen die Atmosphäre sehr.

Christbaum

Eine Woche vor Weihnachten gab es besonders für die Kinder ein aufregendes Ereignis: Der Christbaum wurde aufgestellt und sofort von den Kindern geschmückt. Auch einige Frauen kamen dazu und halfen fleißig mit. So konnten die Frauen und Kinder besinnlich im Wohnzimmer, unter einem leuchtenden Weihnachtsbaum, das Weihnachtsfest feiern.

Weihnachtsfeier

Am 22. Dezember trafen wir uns mit allen Frauen und Kindern zu einer kleinen Weihnachtsfeier. Im Vorfeld erreichten uns wieder viele Spielzeugspenden von einer Frau und der Zahnklinik.

Auch über *Aktion Patenkind* erhielten wir wieder großzügige Gutscheinkarten und Geschenke für die Frauen.

Mit gedämpftem Licht, Weihnachtsmusik, Lebkuchen und Tee stimmten wir uns auf die kommenden Weihnachtstage ein.

Wir lasen die Weihnachtsgeschichte vor und verteilten Geschenke an die Frauen und Kinder. Im Anschluss kamen wir mit den Frauen ins Gespräch und sie berichteten von Weihnachtsbräuchen aus ihrer Heimat.

Nach dieser gelungenen Adventszeit konnten wir mit den Frauen und Kindern gestärkt in das neue Jahr starten.

Miriam Tarolli

Familienstützpunkte | FSP im SkF

Sandspielsachen

Vorlesen auf dem Spielplatz in Giebelstadt

Bunte Angebote für die Kleinsten

In allen vier Familienstützpunkten im SkF ist es uns wichtig, den Familien möglichst früh eine Anlaufstelle zu bieten. Gerade beim Erstgeborenen ist es für viele Familien ein notwendiges Anliegen, sich direkt am Wohnort mit anderen Eltern auszutauschen. Dabei werden zusammen mit den Familienstützpunktleiterinnen in Aub, Giebelstadt, Ochsenfurt oder der Zellerau aufkommende Fragen und kleinere Unsicherheiten besprochen.

In Ochsenfurt gibt es seit Gründung des Familienstützpunkts den Babytreff. Dieser findet in den Sommermonaten im Freien auf dem Spielplatz statt und ansonsten in den Räumlichkeiten des Familienstützpunkts, die gleichzeitig auch die Außenstelle derr Erziehungs- und Familienberatung im SkF beherbergen. In Giebelstadt können sich die Eltern in der wöchentlich stattfinden Krabbelgruppe treffen, in einem schönen großen Raum mit vielen Spielsachen und Anregungen. In der Zellerau ist neben dem sehr gut besuchten Eltern-Kind-Treff ebenfalls ein Babytreff in Planung. Seit diesem Jahr findet zudem in Aub, dem jüngsten Familienstützpunkt im SkF, in der Auber Stadtbibliothek das Eltern-Kind-Café statt. Auch hier werden Impulse gegeben, Spielideen mitgebracht und es ist Raum für die Begegnung der Familien.

Dr. Verena Delle Donne

Heilpädagogisches Seminar | HPS im SkF
Fachakademie für Heilpädagogik

Erfolgreichen Abschluss feiern

Zum Schuljahresende feierte die Seminargruppe des Kurses 2020/2022 ihren erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Heilpädagog:in. Den Absolvent:innen bot sich auf dem Arbeitsmarkt ein breites Angebot an freien Stellen. Dass Heilpädagog:innen von Arbeitgebern dringend gesucht werden, unterstreicht die Kompetenz und den hohen Qualitätsanspruch an unsere Berufsgruppe. Das freut uns.

Um langfristig den Markt mit gut ausgebildeten Fachkräften versorgen zu können, braucht es allerdings auch weiterhin Interessierte, die den Weg der Weiterbildung wählen. Attraktive Inhalte und überzeugende Konzepte unseres Heilpädagogischen Seminars müssen zukünftig von deutlich verbesserten Rahmenbedingungen begleitet werden. Dazu laufen auf unterschiedlichen (politischen) Ebenen Aktionen.

Zukunfts-Visionen mithilfe eines Trollkönigs?

Im September gestalteten Seminarist:innen des neuen Kurses innerhalb der *Projektwoche Lehm* kreative Figuren. Hier ist die Gestalt des Trollkönigs zu sehen. Ihm wird nachgesagt, er könne die Zukunft vorhersagen – und er glaubt daran, dass sie gut werden kann!

Fachlichkeit und Erfahrung

Im November übernahm Dr. Martin Häußler im *Heilpädagogischen Seminar* die Lehre des Fachbereichs Medizin. Dr. Häußler leitete bis 2021 das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) am Universitätsklinikum Würzburg. Er bereichert unsere Fachlichkeit mit seinen umfangreichen Erfahrungen und Kompetenzen in den Bereichen Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsauffälligkeiten und Behinderungen.

Unsere neue Seminargruppe – schon an Weihnachten keine Anfänger:innen mehr

Offenkundig Spaß haben wir mit unserem neuen Seminarkurs. Die überschaubare Gruppe ermöglicht intensives gemeinsames Lernen und Erfahren. Immer wieder neu können wir uns begeistern für die persönlichen wie fachlichen Entwicklungen der jungen und junggebliebenen Studierenden.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass wir großes Interesse an den Werdegängen unserer ehemaligen Seminarist:innen haben. Was ist aus ihnen geworden? Welche Felder bestreiten sie? Wie wird Heilpädagogik weitergelebt? Deshalb ...

BITTE VORMERKEN! Samstag, 22. April 2023

HEILPÄDAGOGIK: IN VERBINDUNG
– Veranstaltung für Ehemalige, Interessierte und Akteure der Heilpädagogik.

Nähere Infos finden Sie auf unserer Homepage: hps.skf-wue.de

Lucia Schäfer

Heilpädagogische Tagesstätte | HPt im SkF

Die Nachhaltigkeitsgruppe der HPT

Klima- und Umweltschutz sind medial und somit auch bei unseren Kindern sehr präsent. Diese beiden Themen gehören zu den wichtigsten unserer Zeit. Es ist eine bedeutsame Aufgabe für Erzieher: innen und andere Bezugspersonen, Kinder zu sensibilisieren und aufzuklären. Es geht darum, Kinder mit Naturnutzung vertraut zu machen und ein Bewusstsein für den Wert einer intakten Umwelt zu erzeugen. Nachhaltigkeit bedeutet auch, Flora und Fauna zu schützen, an unsere Mitmenschen zu denken und bewusstes Konsumverhalten zu entwickeln. Im Rahmen unserer heilpädagogischen Gruppenangebote trafen wir uns in der sogenannten *Nachhaltigkeitsgruppe* jeden Montag, um Fragen rund um die Themen Umwelt, Natur und Klima theoretisch sowie praktisch zu beantworten.

Zum Einstieg beschäftigten wir uns zunächst mit dem Thema Mikroplastik. Wir machten ein Experiment, um Mikroplastik in verschiedenen Kosmetikprodukten sichtbar zu machen und erprobten mit Hilfe der App *Codecheck* verschiedene Produkte des alltäglichen Gebrauchs in der HPT auf den Bestand von Mikroplastik. Gemeinsam fanden wir heraus, wie die kleinen Partikel in unseren Organismus gelangen und sammelten Ideen, wie sich das vermeiden lässt. Am nächsten Montag stellten wir dann auch unser eigenes plastikfreies Duschgel her.

Die Kinder nahmen im Laufe der Zeit das Thema zunehmend in den Alltag auf und hatten immer mehr eigene Ideen und Vorschläge, die wir gemeinsam in der Nachhaltigkeitsgruppe oder schließlich auch im Alltag umsetzten.

Unsere weiteren Stunden verbrachten wir auf sehr unterschiedliche Weise.

Einmal waren wir mit den Kindern unterwegs, um für unser geplantes Marmelade-Einkochen Hagebutten zu sammeln. Hierbei kamen die Kinder auf die Idee, den Müll aufzulesen, der auf den Feldern und Spazierwegen lag.

In der Weihnachtszeit stellten wir eine eigene, nachhaltige Weihnachtsdeko aus getrockneten Orangenscheiben her sowie Weihnachtskarten aus eigens geschöpftem Altpapier aus den Papiereimern der Einrichtung. Vor den Winterferien kümmerten wir uns dann noch um die Vögel und verwöhnten sie mit unserem selbstgemachten Vogelfutter.

Nach den Ferien wollen wir uns nun noch dem nachhaltigen Einkauf widmen und einen Ausflug in die vegane Küche wagen. Die Spaghetti waren schon mal lecker. Wir sind gespannt, wie uns weitere Gerichte schmecken werden ...!

Hannah Meier, Erzieherin

links:
getrocknete Orangen als Weihnachtsdeko
selbst gemachtes Vogelfutter

rechts:
Möbelrestaurierung
vegane Spaghetti

Junge Eltern und Berufsausbildung | JEB im SkF

Golden Z Club Würzburg Amelia unterstützt Mütter und Väter bei der Ausbildung

Ayla kann wieder beruhigt auf ihre Ausbildung blicken. Herausfordernd findet die angehende zahnmedizinische Fachangestellte den Unterricht in der Berufsschule. Wie vielen jungen Menschen ausländischer Herkunft gelingt es ihr, auch mit dem Sprachniveau B2[1], nicht immer, den gesamten Inhalt des Unterrichtsstoffes zu verstehen. Es sind besonders die Fachbegriffe, über die sie stolpert. Seit Januar wird sie durch eine bereits ausgebildete junge zahnmedizinische Fachangestellte, die abends oder auch samstags zu ihr nach Hause kommt, in Form einer Nachhilfe unterstützt. Wichtig ist diese zeitliche Flexibilität der jungen Frau, da Ayla die alleinige Verantwortung für ihre Tochter trägt und sich zu den regulären Kinderbetreuungszeiten in der Ausbildung befindet. Finanziert wird die Nachhilfe mit einer Spende vom *Golden Z Club Würzburg Amelia*.

Auch Lea, Auszubildende im ersten Jahr zur medizinischen Fachangestellten, konnte bereits von einer Spende des *Golden Z Club Würzburg Amelia* profitieren. Sie besitzt nun einen für die Berufsschule dringend benötigten Laptop.

Der *Golden Z Club Würzburg Amelia*, ein Zusammenschluss junger Frauen und Tochterclub des *Zonta Club Würzburg Electra*, setzt sich für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen ein. Der Club engagiert sich in sozialen Projekten und kooperiert seit Herbst 2022 mit JEB. Gemeinsam organisierte Gruppenangebote und weitere Einzelförderungen zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Sorgeverantwortung und Ausbildung sind bereits in Planung.

Damit ist eine fruchtbare zielorientierte Zusammenarbeit entstanden. JEB bedankt sich – auch im Namen der jungen Mütter – für dieses Engagement.

Weitere Informationen findet man unter www.zonta.org und zonta-electra.de/index.php/gzc

(Namen der Personen sind geändert)

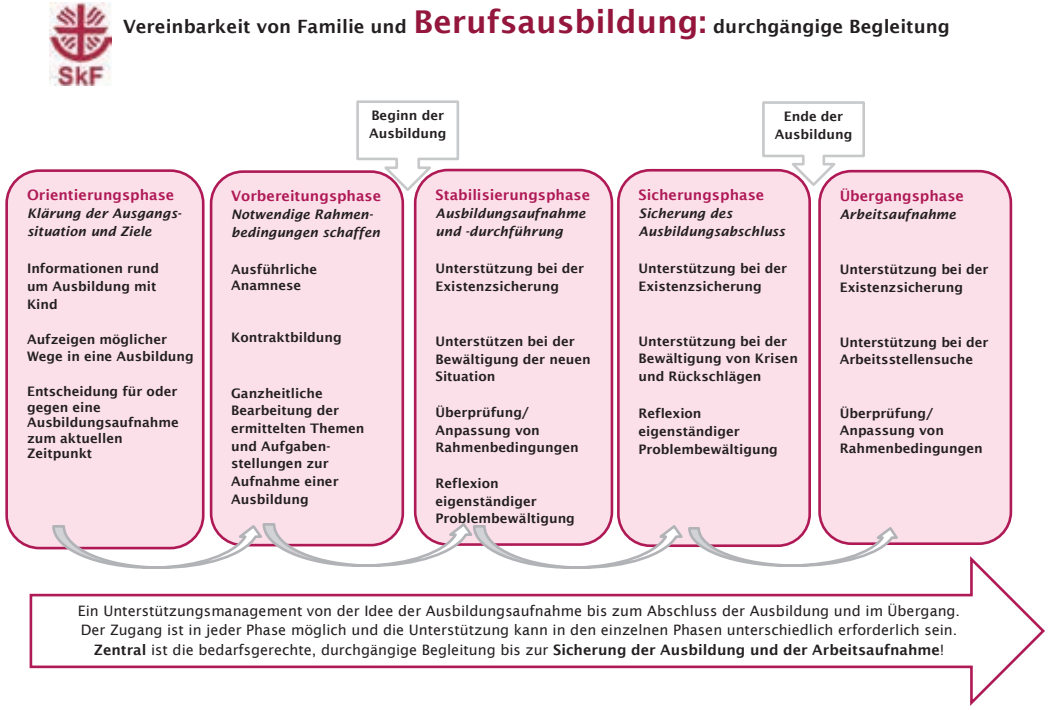
JEB wird offenes Beratungsangebot

Im Herbst 2008 startete das Projekt JEB – Junge Eltern und Beruf mit dem Ziel, junge Mütter und Väter bei der Vereinbarkeit von Kind und Berufsausbildung von der Idee der Ausbildungsaufnahme bis zum Abschluss der Berufsausbildung und im Übergang in die Arbeit zu unterstützen. Konzeptionell wurde durch den SkF ein Fünf-Phasen-Modell entwickelt, welches den Bedarf und den Begleitungsprozess von jungen Eltern widerspiegelt. Aufgrund der Diskrepanz zwischen rechtlich gefördertem Unterstützungsumfang und bedarfsgerechter Begleitung ist JEB nach einem Abstimmungsprozess mit den Beteiligten (Agentur für Arbeit Würzburg, Caritasverband für die Diözese Würzburg, Jobcenter Landkreis Würzburg, Jobcenter Stadt Würzburg, Stadt und Landkreis Würzburg) seit dem 1.11.2022 als offenes Beratungsangebot zugänglich. Jede Schwangere/Mutter und jeder Vater kann sich seither zu jedem Zeitpunkt der Auseinandersetzung mit allen Fragen rund um das Thema Ausbildung an JEB wenden. Inhalt sind z. B. Fragen zur Berufswahl, zur Teilzeitberufsausbildung, zur Kinderbetreuung, zum Bewerbungsmanagement, zum Umgang mit Konflikten im Betrieb oder auch zur Existenzsicherung im Übergang und während der Ausbildung.

Das Fünf-Phasen-Modell bleibt als erfolgreiches und bewährtes Arbeitsmodell konzeptionelle Grundlage. Der Einstieg in die Begleitung durch JEB ist in jeder Phase möglich.

Bernadette Dick

1 Als B2 wird ein gehobenes Sprachniveau bezeichnet, mit dem man komplexere Sachverhalte in einer Fremdsprache verstehen und sich selbständig ausdrücken kann. Die Skala ist aufsteigend in sechs Stufen unterteilt: A1, A2, B1, B2, C1 und C2.



Kinder- und Jugendfarm e.V. | JUFA im SkF

Erfahrungsschatz Kinder- und Jugendfarm

Hallo, ich bin Chutipa Tumanusorn und mein Spitzname ist „Dream“. Ich komme direkt aus Bangkok, Thailand. Ich bin für 13 Monate Bundesfreiwilligendienstlerin auf der Kinder- und Jugendfarm Würzburg. „Dream“ ist mein Spitzname, seit ich geboren bin, weil viele Namen in Thailand sehr lang und schwer auszusprechen sind, selbst für Thailänder: innen.

Manche Menschen fragten mich: „Warum wolltest du nach Deutschland kommen?“ Ich möchte neue und gute Erfahrungen machen, die ich in Thailand niemals gemacht hätte. Außerdem möchte ich die Welt entdecken.

Ich habe mich über eine Organisation in Thailand beworben, die mit einer Organisation in Deutschland kooperiert. Für die Kinder- und Jugendfarm habe ich mich entschieden, weil ich schon immer mit Kindern und Tieren arbeiten wollte. Das Vorurteil, dass in Deutschland immer schlechtes Wetter ist, hat sich bewahrheitet. Als ich im Oktober ankam, war das Wetter angenehm für mich. Aber im Dezember ist das Wetter superschlecht! “I wear like a giant onion all the time!”

Mein Start auf der Farm war wunderbar, alles ist neu für mich und ich liebe es, hier zu arbeiten. Ich habe noch nie Ponys und Esel gesehen, aber jetzt füttere, putze und führe ich sie jeden Tag spazieren. Das liebe ich so sehr. Auf der Farm fühle ich mich friedlich, morgens arbeite ich mit den Tieren und nachmittags spiele ich mit den Kindern. Jeder Tag ist voller Freude für mich.

Das Beste auf der Farm sind die Menschen dort: hilfsbereit und weltoffen. Sie helfen mir immer, wenn ich Probleme habe.

Ich habe die Möglichkeit, viel zu reisen, weshalb ich schon viele unterschiedliche Leute unterschiedlicher Kulturen und Ländern getroffen habe. Jetzt habe ich Geschichten für den Rest meines Lebens zu erzählen: Fahrrad fahren zur Farm, spazieren gehen mit den Eseln, Ponys trainieren, Zoos besuchen, mit Kindern arbeiten, eine schöne Wohnung haben, vielfältige Erfahrungen machen, Freund:innen finden, das Weinfest und die Therme besuchen, in Urlaub fahren, Weihnachten und Silvester feiern.

Dieser Teil meines Lebens ist der bislang beste. Es ist dieser bunte Teil meines Lebens, der voller Erfahrungen ist, die ich niemals gehabt hätte, wäre ich nicht nach Deutschland gekommen.

Jetzt bin ich gespannt, was das nächste Kapitel ist.

Text: Dream
Übersetzung: Dream und Marlene

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen | KSB im SkF

Leitungswechsel in der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

v.l.n.r.: Anna E. Thieser, Sigrid Maroske (Vorstand), Christina Merz (neue Abteilungsleiterin der KSB)

Nach 33 Jahren übergibt Anna Elisabeth Thieser die Abteilungsleitung an Christina Merz. Rund 43.000 Personen wurden in dieser Zeit beraten. Umfassende gesellschaftliche Entwicklungen und wichtige Grundsatzentscheidungen rund um das Thema Schwangerschaft und Geburt fielen in diese letzten drei Jahrzehnte.

Mit einigen Schlagworten lässt sich die Entwicklung verdeutlichen:

- Einigungsvertrag der beiden deutschen Staaten und die Auswirkungen auf das Schwangerschaftskonfliktgesetz
- Wegfall der embryopathischen Indikationsstellung
- Wechsel des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) zu Arbeitslosengeld II, in dem die Familienplanung als Leistung nicht mehr berücksichtigt wurde
- rasante Entwicklung der pränatalen Diagnostik und der seit 2012 verfügbaren nicht-invasiven pränataldiagnostischen Tests, die seit 2022 auch über eine Kassenfinanzierung verfügen
- Verortung gezielter Unterstützungsleistungen der Beratungsstelle wie der sogenannten Schreibabyberatung unter dem Stichwort der frühen Hilfen
- u.v.m.

Mit diesen Entwicklungen verbunden sind kontinuierliche konzeptionelle Weiterentwicklungen der Beratungstätigkeit als Anpassungsleistung an gesellschaftliche Veränderungen und die Bedarfe der Ratsuchenden – auch vorausschauend als präventive Hilfestellung. In der Beratungsstelle zeigen sich seismographisch frühzeitig Veränderungen.

Es wird auch zukünftig gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen geben. Anna Elisabeth Thieser wird weiterhin die Aufgaben der Bereichsleiterin der Frauen- und Sozialberatung im SkF sowie des diözesanen Fachreferates Schwangerschaftsberatung erfüllen und die KSB unterstützen.

Christina Merz gehört dem Team der Beratungsstelle seit 2013 an und kann als neue Abteilungsleiterin auf ihre Erfahrungen zurückgreifen. Im Rahmen einer Gesamtteam-Versammlung der KSB am 24. Januar 2023 wurde die Übergabe durch den Vorstand, vertreten durch Sigrid Maroske, besiegelt.

Mit Dank für die bisherige gemeinsame konstruktive Arbeit und in Vorfreude auf die weitere Zusammenarbeit in der neuen Aufgabenverteilung schauen wir gemeinsam mit dem Team der KSB vertrauensvoll in die Zukunft.

Anna E.Thieser

Sexualpädagogische Workshops und Aktionen der sexuellen Bildung – die richtigen Worte finden

Zum *Welttag der sexuellen Gesundheit* am 4. September 2022 veranstaltete der Würzburger Arbeitskreis eine Mitmachaktion und stand Interessierten mit einem Wissensquiz, einem Glücksrad und Informationsmaterial zum Motto *Sexuelle Gesundheit to go* zur Verfügung.

Dem 2019 gegründeten *Arbeitskreis Sexuelle Gesundheit* gehört neben der katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF (KSB) auch die HIV/Aids-Beratung Unterfranken des Diözesan Caritasverbands, die Beratungsstelle von pro familia und das Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Würzburg an.
In unterschiedlichen Schwerpunkten beraten und begleiten die Mitarbeitenden der vier Einrichtungen Menschen und Institutionen bei den Themen Aufklärung, Partnerschaft, Sexualpädagogik, Schwangerschaft, Sexualleben und sexuell übertragbare Krankheiten.

Am Aktionstag waren Berater:innen aus den verschiedenen Einrichtungen vor Ort, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und Möglichkeiten zu bieten, das eigene Wissen zu überprüfen, aufzufrischen oder auch Neues zu erfahren und das neue Wissen „to go" mitzunehmen. Der Informationsstand und nicht zuletzt das Glücksrad luden viele Menschen zu kurzen Gesprächen ein. Faktenwissen über den eigenen Körper, die Gefühle, das Recht auf Beratung in Bezug auf Schwangerschaft sowie die Behandlungsmöglichkeiten von sexuell übertragbaren Infektionen waren Anliegen und Inhalte der Kontakte. Eltern nahmen Impulse, wie sie bestimmte Themen zur Sexualität in verschiedenen Altersstufen ansprechen und begleiten können, gerne an. Denn grundlegend geht es häufig zunächst darum, ins Gespräch zu kommen und Worte zu finden für sensible und persönliche Themen.

Rieke Jung

Vertreter:innen des Arbeitskreises ***Sexuelle Gesundheit in Würzburg*** bei der Aktion am Vierröhrenbrunnen in Würzburg | Foto: Florian Pfaller

Neues Bürgergeldgesetz ab 2023 – wesentliche Änderungen

AdobeStock

Das sogenannte *Bürgergeldgesetz* (Zwölftes Gesetz zur Änderung des Sozialgesetzbuches II) tritt in zwei Stufen (1.1./1.7.2023) in Kraft.

Ab dem 1. Januar 2023 kam es überwiegend zu leistungsrechtlichen Änderungen wie der Erhöhung der Regelleistungen pro Person (abhängig von Alter und Stellung im Haushalt) um monatlich 35 € bis maximal 52 € für Alleinstehende. Dadurch erhöhten sich auch die prozentualen Mehrbedarfe, z. B. für Alleinerziehende oder Schwangere ab der 13. Schwangerschaftswoche.

Während einer Karenzzeit von einem Jahr gelten höhere Vermögensfreibeträge und für „Neuleistungsbezieher:innen" wird (mit Ausnahme der Heizkosten) keine Deckelung auf die „angemessene Höhe" vorgenommen.

Der Grundsatz Ausbildung vor Aushilfsjob (Wegfall des Vermittlungsvorrangs) gilt ebenfalls seit dem 1. Januar 2023.

Aus der Eingliederungsvereinbarung wird der Kooperationsplan.

Ab dem 1. Juli 2023 können Maßnahmen zum Nachholen eines Berufsabschlusses für maximal drei Jahre (bisher zwei Jahre) gefördert werden. Maßnahmeteilnehmer:innen erhalten eine zusätzliche finanzielle Förderung (*Weiterbildungsgeld/-prämie, Bürgergeld-Bonus*).

Ab dem 1. Juli 2023 bleibt außerdem ein höherer Anteil des Erwerbseinkommens anrechnungsfrei.

Von einer Entbürokratisierung der Antragstellung kann leider dennoch nicht die Rede sein.

Birgit Brückner

Elternkurs *Auf den Anfang kommt es an* und pandemiebedingte modifizierte Einzel- bzw. Paarberatung

Unsere Beratungspraxis bestätigt immer wieder, dass in der heutigen Zeit werdende Eltern mit wachsenden Herausforderungen und Belastungen konfrontiert sind. Wirtschaftliche, soziale und berufliche Bedingungen verändern sich schnell und sind oft für Schwangere und werdende Väter nur schwer kalkulierbar. Unser seit 2010 etablierter Elternkurs *Auf den Anfang kommt es an* schafft neben vielfältigen Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Entwicklungsförderung des Kindes auch einen Raum, in dem werdende Eltern ihre vorhandenen intuitiven Fähigkeiten entdecken, zulassen und weiterentwickeln können. Wegen der Corona-Pandemie konnte in den Jahren 2021/22 der Elternkurs nicht als Gruppenangebot durchgeführt werden. Alternativ wurde Interessierten angeboten, in Einzel- und/oder Paargesprächen spezielle Fragestellungen zu besprechen. Die entsprechenden Angebote umfassen Themen wie: meine Rolle als Mutter/als Vater, Zeitmanagement, Informationen zum Wochenbett, die „Sprache" des Babys, feinfühliges Verhalten der Eltern u. a. Die ausgewählten Bereiche sind Module des Gruppenkurses und wurden für das Alternativangebot modifiziert. Wenngleich innerhalb der Einzelfallhilfe der wertvolle Austausch und die gegenseitige Bereicherung, wie sie in einer Gruppengemeinschaft entstehen, in dieser Form nicht möglich sind, erlaubt unser modifiziertes Angebot eine gute Vorbereitung auf die neue Rolle als Mutter, als Vater und auf die Veränderungen, die die Geburt eines Kindes mit sich bringt. Die Gestaltung einer verlässlichen und tragfähigen Erziehungs- und Beziehungsumwelt ist für werdende und frischgebackene Eltern seit Pandemiebeginn in einem völlig neuen Maß beeinträchtigt worden. Umso wichtiger ist es deshalb aus unserer Sicht, werdende Eltern mit den geschilderten Themenbereichen beim Aufbau einer positiven Beziehung zu ihrem Kind in und nach der Schwangerschaft zu unterstützen. Gestärkt durch die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer:innen werden wir dieses aus der Not geborene Angebot in der Einzelfallhilfe beibehalten und freuen uns gleichzeitig sehr, wenn der Elternkurs wieder als Gruppenangebot stattfinden wird.

Monika Strobel

Die Integrative Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Beratung „Schreibabyberatung" - ein wichtiger Bestandteil der Frühen Hilfen in der KSB

iStock

Eltern eines Babys, das exzessiv schreit und sich nur schwer beruhigen lässt oder das massive Schlafprobleme hat, sind oftmals hochgradig erschöpft und am Ende ihrer Kräfte. Die pandemiebedingten Einschränkungen verstärkten diese Belastung erheblich: Kontakte zu anderen waren oder sind kaum möglich, Großeltern haben aufgrund ihres Alters Angst, das Enkelkind zu besuchen, Kindertageseinrichtungen sind geschlossen, ein Elternteil befindet sich im Homeoffice und benötigt eine ruhige Arbeitsatmosphäre, Spielplätze sind gesperrt, Angebote wie z. B. Babyschwimmen o. ä. finden nicht statt.

Das sind einige Beispiele, die die Situation für Eltern eines Babys mit Regulationsstörungen enorm erschwerten und einfache, unkomplizierte Entlastung verhinderten. Vor allem Müttern und Vätern eines „Schreibabys", die noch ein älteres Geschwisterkind zu versorgen hatten, fühlten sich diesen speziellen Herausforderungen nicht mehr gewachsen. In der KSB wurde neben durchgehend persönlichen Beratungen vor Ort, die unter Einhaltung der gebotenen Hygienemaßregeln stattfanden, auch Video- oder Telefonberatungen angeboten.

Alle Beratungsformen sind geeignet, Eltern von Babys mit Regulationsproblemen Entlastung zu bieten, wie die Rückmeldungen der Klient:innen bestätigen. In der Videoberatung gelingt es, Mütter und Väter daheim in spezifischen Interaktionen mit ihrem Kind mit ganz konkreten Tipps zu begleiten. Dabei kann die Beraterin die Eltern unterstützen, die Umsetzung einer besprochenen Strategie durchzuhalten und nicht vorschnell aufzugeben. Sie übernimmt auch die Funktion, die gelingenden Teile zum Beispiel in einer Spiel- oder Füttersituation zwischen Mutter und Kind hervorzuheben, zu verstärken und für andere Beziehungssituationen übertragbar zu machen. Ergänzt wird das Angebot durch Hilfe beim Aufbau eines stützenden Netzwerks.

Letzteres war in der Pandemiezeit nötiger und gleichzeitig schwieriger denn je, da Netzwerkpartner:innen ihr Hilfsangebot im häuslichen Umfeld nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt einlösen konnten. Bei allen Herausforderungen, die Hygieneregeln und andere pandemiebedingte Hindernisse mit sich brachten, wurde umso deutlicher, wie wertvoll und unverzichtbar ein tragfähiges Unterstützungsangebot für Eltern von Kindern mit Regulationsproblemen ist.

Monika Strobel

Verstorbene Kinder und ihre Eltern würdigen und ihnen einen Raum geben
Mitarbeit im Arbeitskreis *Leere Wiege*

Eltern, deren Kind in der Schwangerschaft, bei der Geburt oder kurz danach verstorben ist, werden in der KSB in ihrer Trauer begleitet. Neben diesem Angebot der Einzelfallhilfe wird die KSB durch Monika Strobel im Arbeitskreis *Leere Wiege* vertreten, zu dem sich Mitarbeiter:innen von Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen, von Geburtskliniken und von Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen haben.

Vierteljährlich gestaltet ein Teil des Teams des AK *Leere Wiege* mit Beteiligung der KSB am Hauptfriedhof Würzburg eine Abschiedsfeier für früh verstorbene Kinder und jeweils am zweiten Sonntag im Dezember den weltweit stattfindenden ökumenischen *Candle-Lighting-Gottesdienst* zum Gedenken an verstorbene Kinder. Die Abschiedsfeiern und der *Candle-Lighting-Gottesdienst* sind wichtige Erinnerungsrituale für Betroffene. Im Jahr 2022 haben ca. 75 Menschen, die um ihr früh verstorbenes Kind, Enkelkind oder Geschwisterchen trauern, den *Candle-Lighting-Gottesdienst* in der Würzburger Gethsemanekirche besucht und zum Gedenken an die Kinder Kerzen entzündet.

Neuer Garten für Sternenkinder

Am 22. Oktober 2021 wurde ein neuer Garten der Sternenkinder, wie im Mutterleib oder kurz nach der Geburt verstorbene Kinder genannt werden, am Waldfriedhof in Würzburg feierlich eingeweiht. Auf Bitte des Leiters der Friedhofsverwaltung Stadt Würzburg, Thomas Götz, wurde die Einweihungsfeier vom AK *Leere Wiege* gestaltet. Eingeladen waren Eltern, deren Kinder bereits im Garten der Sternenkinder am Waldfriedhof zur Ruhe gebettet worden sind, der Kommunalreferent der Stadt Würzburg sowie die ärztlichen Leiter der Würzburger Geburtskliniken.

Renovierung des Gemeinschaftsgrabes am Hauptfriedhof

Bereits in den 1970er Jahren hat die Friedhofsverwaltung der Stadt Würzburg in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis *Leere Wiege* ein Gemeinschaftsgrab für früh verstorbene Kinder geschaffen, um Eltern und Angehörigen von Sternenkindern einen gemeinsamen, heilsamen Ort für ihre Trauer und ihr Erinnern zu geben.

Diese Grabstätte für früh verstobene Kinder soll neu gestaltet werden. Nach einem Entwurf des Künstlers Markus Schmitt wird das vorhandene Sandsteinkreuz eine neue Mitte erhalten.

Zur Finanzierung hat die Friedhofsverwaltung zusammen mit dem Arbeitskreis *Leere Wiege* zu einer Benefizveranstaltung *Der Engel nickte* in die Aussegnungshalle des Würzburger Hauptfriedhofs am 9. Februar 2022 eingeladen. Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Christian Schuchardt hat die Gruppe Klez'amore mit ihrer berührenden Musik die von Edith Spanier-Zellmer rezitierten Gedichte begleitet. Die Spenden der Besucher:innen werden im vollen Umfang für die Grabneugestaltung verwendet.

Monika Strobel

Kinderzentrum Zellerau | SPIELI im SkF

Offener Mädchentreff/Offener Jungentreff im SPIELI

Der Mädchentreff findet im SPIELI bereits seit über zwanzig Jahren statt. Im Sinne der Gleichberechtigung und des großen Wunsches der Kinder gibt es im SPIELI nun auch einen Jungentreff.

Die ersten Unternehmungen haben bereits stattgefunden. Wichtiger Fokus bei der geschlechterspezifischen Arbeit ist die Partizipation der Kinder. Sie sollen mitbestimmen, welche Inhalte thematisiert werden und welche gemeinsamen Aktivitäten geplant und durchgeführt werden.

Aufgrund der Sozialisation der Kinder in den Herkunftsfamilien sind geschlechterspezifische Rollenbilder noch sehr präsent. Die Mädchengruppe/Jungengruppe soll den Kindern Raum geben, eigene Bedürfnisse zu äußern, das Selbstbewusstsein soll gestärkt werden sowie Vielseitigkeit anerkannt und toleriert werden. Die Kinder sollen Raum erhalten, Selbsterfahrung spürbar zu erleben und so Selbstwirksamkeit zu entwickeln.

Die Mädchen- und Jungentreffs finden abwechselnd immer freitags statt. Begleitet und angeleitet werden diese durch die SPIELI-Mitarbeiter:innen.

Isabelle Zindler

"Manchmal sehen wir nur,
wie verschieden Menschen sind.
Aber wenn wir nur genau genug
schauen, dann sehen wir,
wie ähnlich wir uns eigentlich sind."

Prinzessin Jasmine,
aus dem Disney-Film Aladdin

Mutter/Vater-Kind-Einrichtung | MKE im SkF

Niemals geht man so ganz, irgendwas von euch bleibt hier ...

Das letzte Jahr war für die Mutter/Vater-Kind-Einrichtung ein besonderes Jahr der Abschiede. Langjährige Kolleginnen schieden aus dem Erwerbsleben aus oder suchten sich eine neue Herausforderung in einer anderen Einrichtung. Die Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen machten sich viele Gedanken, was die Kolleg:innen in die Arbeit eingebracht und was sie an ihnen geschätzt haben. Jeder einzelne Abschied wurde individuell und persönlich gestaltet.

Hedwig Wagner war eine langjährige Wegbegleiterin der Eltern und Kinder in der MKE. Als Erzieherin hat sie seit 17 Jahren die Entwicklung von Kindern in der MKE unterstützt. Mit Hedwig Wagner verliert die MKE eine sehr erfahrene Kollegin, die sich auch persönlich mit sehr viel Engagement in die Arbeit eingebracht hat.

Die Eule ***Hedwig*** als Handpuppe zum Abschied für Hedwig

Sie hat sehr darauf geachtet, dass die Kinder und deren Bedürfnisse immer im Fokus bleiben. Daran denken wir oft in den Teamsitzungen und manchmal fällt auch der Satz: „also Hedwig würde jetzt sagen ..."

Enne Floß, unsere Psychologin im Fachdienst, war in der MKE seit 2018 tätig und hat konzeptionell den Fachdienst maßgeblich mitgestaltet. Sie hatte die schwere Entscheidung zu treffen, dass sie, wenn sie eine Kassensitz (Zulassung für Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen mit der Möglichkeit, vertragsärztlich tätig zu werden) annimmt, die Beschäftigung in der MKE aufgeben muss. Sie wäre gerne geblieben, wir hätten sie auch gerne behalten, aber der Kassensitz ist ein nachvollziehbarer beruflicher Entwicklungsschritt und wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns mit ihr.

Andrea Luckert hat uns als „Montagssekretärin" schon so viele Jahre begleitet, dass sie selbst bei der Verabschiedung gar nicht mehr sagen konnte, wie viele es waren. Lange Zeit war sie für das THSJ, die Frauenberatung und die MKE tätig, hat sich jedoch in den letzten Jahren auf das THSJ und die MKE beschränkt. Andrea Luckert brachte am Montagnachmittag viel Schwung mit in die MKE, strahlte jedes Mal wie die Sonne, wenn eine Mama mit Baby zu ihr ins Büro kam und ganz nebenbei jonglierte sie mit Zahlen und Geldbeträgen. Vielen Dank Andrea für deinen „Montagsschwung" in der MKE.

Querflötenständchen für Andrea Luckert (links): „It's time to say goodbye"

Angelika Ebert (Foto unten) war über 20 Jahre eine Wegbegleiterin und beteiligt am Übergang von der WOGE in die stationäre Hilfeform der Mutter/Vater-Kind Einrichtung.

Als stellvertretende Abteilungsleiterin hat sie viele Entwicklungen kommen und gehen sehen und auch unterschiedliche Chefinnen erlebt. Sie war eine sehr wichtige Säule der MKE – ihr professionelles Wissen, ihre (Lebens-)Erfahrung und ihre ganz klare, unumstößliche menschenwürdige Haltung waren etwas sehr Besonderes.

Das schwingt immer noch bei unserer Arbeit mit und wir werden diesen Spirit weiterleben; so bleibt auch von Angelika etwas hier zurück.

Im nächsten Schritt geht es nun darum, unsere neuen Kolleg:innen willkommen zu heißen und ihnen zu ermöglichen, in der MKE ihren eigenen Platz zu finden.

Fotos rechte Seite:
oben: Mandala aus Naturmaterial | Mitte: Übung mit der Klangschale | unten: Karten der Gefühle für die Anfangsrunde

Achtsamkeit – ein Projekt unserer FH-Praktikantin Luna Seeber

Das Thema passt: um Abschiede gut zu verarbeiten, ist Achtsamkeit eine gute Idee. Mit Methoden und Übungen der Achtsamkeit ist es möglich, sich zu erden, herausfordernde Phasen zu integrieren und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Luna Seeber beschäftigt sich persönlich mit Achtsamkeit und hat für die Bewohner:innen ein dreiteiliges Projekt entwickelt.

I. Naturerlebnis für Kinder zwischen 2 und 5 Jahren mit Begleitung ihrer Mütter

Sammeln von Naturmaterial im Herbst – Fühlen, Riechen, ganz genaues Anschauen von Blättern, Früchten, Steinen, Moosen und anderem. Die Kinder legten dann ein Mandala, das Luna vorab aufgemalt hatte; jede kleine Familie hatte ein Teilstück und die Kinder gestalteten dieses mit ihren Müttern.

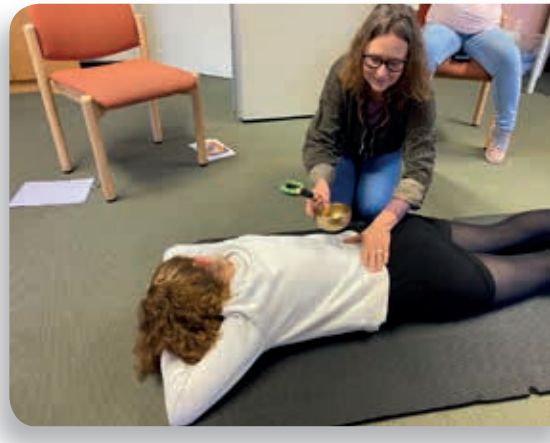
II. Lauschen, Töne in der Therapeutischen Gruppe

Die Gruppe wird zuerst angeleitet, mit unterschiedlichen Impulsen ganz genau hinzuhören. Das Highlight war, mit einer Klangschale auf dem Körper Töne zu fühlen.

III: Spaziergang mit Baby (Übungen für 0-1-jährige)

Luna ging mit einer Mutter und ihrem 1-jährigen Baby spazieren und leitete diese an, ihrem Baby Sinneserfahrungen zu ermöglichen. Babys und Kleinkinder nehmen ihre Umwelt überwiegend über ihre Sinne wahr und selbst kleinste Impulse, die die Sinne „kitzeln", sind für Babys eine intensive Erfahrung und sie lernen dadurch. Vielen Dank an Luna für dieses Projekt, das so gut in diese Zeit gepasst hat.

Ulrike Hartmann



Quartiersmanagement Zellerau | Quartier im SkF

Ein echtes Unikat: der neue Bücherschrank für die Zellerau

Am 23. Januar 2023 wurde am Zellerauer Marktplätzle ein ganz besonderer Bücherschrank eröffnet, der unter Beteiligung der Bürger:innen gestaltet wurde. Im vergangen Jahr waren die Zellerauer:innen eingeladen, sich im Rahmen einer Postkartenaktion und anschließender Abstimmung über verschiedene Entwürfe aktiv einzubringen; die Idee zum Bücherwal lässt sich auf die Ansicht der Zellerau aus der Vogelperspektive zurückführen, die den Konturen eines Wals gleicht. Damit konnte der gewünschte Ortsbezug, der Identifikation schafft, mit dem Wunsch nach einer figurativen Lösung einschließlich einer Sitzbank kombiniert werden.

Mit einem zwinkernden Auge lud das interdisziplinäre Projektteam, das Quartiersmanagement der Zellerau, der Stadtbücherei Würzburg, sowie der Metallkünstler Georg Weidauer und das Künstlerduo ATE (Simon Schacht & Christian Schlosser), deshalb nicht einfach nur zur Eröffnung, sondern zur „ersten Fütterung" des Zellerauer Bücherwals ein.

Georg Weidauer hatte im Rahmen des Kooperationsstipendiums des Fachbereichs Kultur der Stadt Würzburg den Zuschlag für die partizipative Gestaltung eines künstlerischen Bücherschranks für die Zellerau erhalten. Gemeinsam mit Walter Göb, dem Werkstattleiter des Therapeutischen Heims St. Joseph und

Jugendlichen aus dem Heim schmiedete er an drei Nachmittagen am Wal. Das Künstlerduo ATE durfte ganz zum Schluss Hand anlegen. Dank Simon Schacht und Christian Schlosser zaubert die Hülle dem Betrachter ein Schmunzeln ins Gesicht und wirkt mit den Pastelltönen, die auf die Walhülle gesprüht wurden, sehr erfrischend.

Viele Besucher:innen durften nach der Rede des Oberbürgermeisters Christian Schuchardt und den Liedern, die der SPIELI-Chor „Die Nerven-Sägen" zum Besten gab, die „erste Fütterung" übernehmen. Bernd Vormwald, Mitarbeiter des Kinderzentrums SPIELI Zellerau und Leiter des Kinderchors hatte nicht nur eine hervorragende Liederauswahl zum Thema *Lesen und Bücher* vorgenommen, sondern mit seiner Leichtigkeit auch alle Stadträte der Zellerau, anwesende Politiker:innen sowie die Zellerauer:innen zum Mitsingen animiert.

Die zukünftige Betreuung des Bücherwals übernehmen in Kooperation das Quartiersmanagement Zellerau, die brauchbar gGmbH, das Marie-Juchacz-Haus der AWO sowie das TSHJ des Sozialdienstes katholischer Frauen.

Carolin Stöcker

Pädagogisch Soziale Assistenz | PSA im SkF

Im Kinderzentrum SPIELI in der Zellerau stehen der PSA zwei feste Räume zur Ausführung ihrer Betreuungen zur Verfügung. In den letzten Monaten nutzten wir die Zeit, diese etwas umzugestalten und an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen anzupassen.

Für uns und unsere Arbeit ist es wichtig, dass die Räume Gemütlichkeit, Klarheit und Schutz ausstrahlen, um eine Atmosphäre zu schaffen, die zum Erzählen anregt.

Dank diverser Spenden konnten wir uns zur Erweiterung der Gesprächsmöglichkeiten Sitzsäcke kaufen, die sich gut in das Raumkonzept einfügen. Schon das Auspacken der gemütlichen neuen „Möbel" und das Beziehen mit den Außenhüllen sorgte für große Augen und Freude bei den Kindern. Die Sitzsäcke werden vor allem in der Winterzeit vielfältig genutzt.

Ulrike Büdel

◀ die neuen Sitzsäcke für die PSA

Helmut Dappert, Geschäftsführer der Foodware Factory GmbH überrascht SPFH-Leiterin Gisela Kern (rechts) und SkF-Vorsitzende Dr. Anke Klaus mit einer Weihnachtsspende ▶

Sozialpädagogische Familienhilfe | SPFH im SkF

1500 € für die Sozialpädagogische Familienhilfe im SkF

Spenden für konkrete Hilfe vor Ort - so lautet das Weihnachtsmotto der Foodware Factory GmbH in Kleinrinderfeld. In diesem Jahr überbringt Helmut Dappert, Geschäftsführer des Unternehmens, einen Spendenscheck in Höhe von 1.500 € für die Arbeit der Sozialpädagogischen Familienhilfe | SPFH im SkF Würzburg.

Die SPFH berät und begleitet Familien vorwiegend in deren häuslicher Umgebung. Dabei bezieht sie alle Familienmitglieder mit ein. Sie stärkt Eltern und Kinder in deren Beziehungen zueinander. Sie unterstützt zum Beispiel bei Erziehungsfragen, der Grundsicherung, der Gesundheitsförderung, einem gelingen Familienalltag ...

Um die kleinen und großen Familienmitglieder mit ihren Sorgen zu erreichen, nutzen die SPFH-Fachkräfte unter anderem Arbeitsmaterialien wie Bilderbücher, Motivkarten oder Spiele.

"Die Nöte der Familien sind sehr unterschiedlich und komplex", erklärt SPFH-Leiterin Gisela Kern, "daher benötigen wir ein breites Repertoire an pädagogischen Materialien. Mit der Spende werden wir unseren Bestand erweitern."

Gisela Kern, Claudia Jaspers

Täter-Opfer-Ausgleich | TOA im SkF

Einblicke in meine ersten Erfahrungen an der Fachstelle Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)

Nachdem Olivia Eck sich im November von ihrer Tätigkeit beim TOA verabschiedete, habe ich nun diesen Bereich übernommen.

Ich bin Diplom-Sozialpädagogin (FH) und systemische Beraterin (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie | DGSF). Bisher habe ich in der Schulsozialarbeit, in Erziehungsberatungsstellen und projektbezogen in der Suchtberatungsstelle gearbeitet.

Ich sehe im TOA ein spannendes und wichtiges Arbeitsfeld für unser soziales Miteinander.

Der TOA hat das Lösen von Konflikten zum Ziel, während Strafen der Justiz meist neue Konflikte schaffen. Aus Befragungen der Opfer von Straftaten weiß man allerdings, dass Strafen allein ihren Interessen oft nicht gerecht werden. Besonders bei kleineren Delikten spricht sich die Mehrheit für eine Wiedergutmachung anstelle von Strafen aus.[1]

In der Auseinandersetzung mit der geschädigten Person wird das Bewusstsein entwickelt, dem anderen Menschen Unrecht getan zu haben. Den Opfern wiederum kann ein mediierter Prozess helfen, das Geschehene zu verstehen, zu verarbeiten und dann auch loszulassen.

Ein kleiner Einblick in die Arbeit des TOA

Der TOA unterstützt beispielsweise bei der gemeinsamen Aufarbeitung einer erlittenen Körperverletzung der Ehefrau durch ihren Mann. Ein mögliches Ergebnis dabei wäre, dass die Ehefrau die Entschuldigung ihres Mannes annimmt und ihm auch verzeiht. Hierfür müsste der Täter z. B. glaubhaft vermitteln, dass sein Handeln zu heftig war und er seine Frau nicht verletzen wollte.

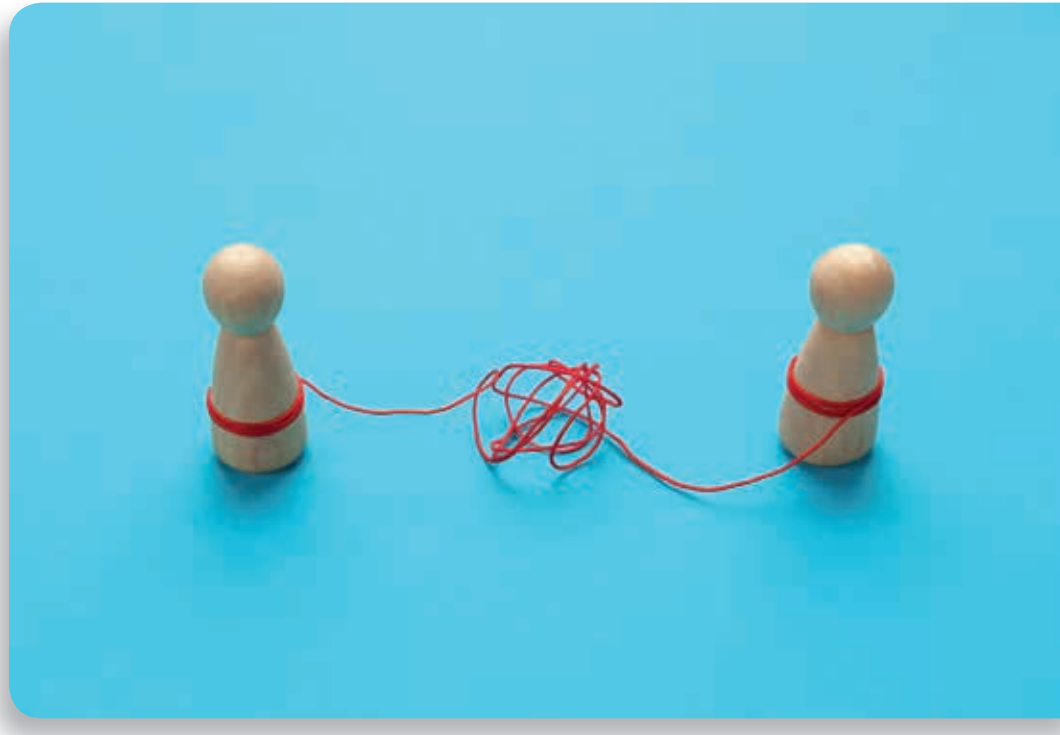
Der Mann verspricht seiner Frau, seinen Alkoholkonsum zu reduzieren, um in Konfliktsituationen rationaler und besonnener zu handeln. Diesbezüglich möchte er sich externe Unterstützung suchen. Da die Frau selbstständig ist und aufgrund ihrer erlittenen Verletzung zeitweise arbeitsunfähig war, kommt er finanziell für den Dienstausfall auf. Dies wird schriftlich fixiert, von allen Parteien unterschrieben und meinerseits durch Nachfragen bei der Ehefrau überprüft.

Beide wollen an ihrer Ehe festhalten – im Bewusstsein, dass sie fachliche Begleitung benötigen, um ein friedliches und harmonisches Zusammenleben dauerhaft zu garantieren. Ich habe sie daher an eine Ehe- und Lebensberatungsstelle verwiesen, damit sie weiter an ihrer Beziehung arbeiten können.

Nachdem ich nun schon einige Gespräche geführt habe – meist wegen häuslicher Gewalt und gefährlicher Körperverletzung – ist es besonders herausfordernd, eine Balance zwischen umfassender Konfliktregelung und einer längerfristigen Betreuung zu finden. Da der TOA keine umfassende Paarberatung anbieten kann, bin ich dankbar, an entsprechende Institutionen weitervermitteln zu können.

Diana Kämpf

1 Singelnstein/Kunz 2021, 436 ff



Therapeutisches Heim Sankt Joseph | THSJ im SkF

von links: Andrea Luckert, Dr. Norbert Beck und Heidi Stapel

Abschied von langjährigen Mitarbeiterinnen

Mit dem Jahresende 2022 verabschiedete das THSJ zwei langjährige Mitarbeiterinnen zunächst in die Freistellungsphase und dann in den Ruhestand. Andrea Luckert (links) war über 25 Jahre, Heidi Stapel (rechts) fast 40 Jahre für das THSJ im Bereich der Verwaltung tätig. Wir danken den beiden Kolleginnen für ihre engagierte und loyale Tätigkeit über diese so lange Zeit und wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Siemens Weihnachtsbaumaktion

Die Würzburger Niederlassung der Siemens AG führte in diesem Jahr zugunsten von Kindern des THSJ und der Mutter/Vater-Kind Einrichtung eine Wunschweihnachtsbaumaktion durch. Die Kinder konnten mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte ein Blatt mit Wünschen gestalten, die von Mitarbeiter:innen der Siemens AG erfüllt wurden. Die Geschenkübergabe erfolgte am 16. Dezember 2022 durch Niederlassungsleiter Manfred Weiß und Betriebsleiter Erich Scharrer. Herr Weiß und Herr Scharrer informierten sich im Rahmen der Geschenkübergabe über die Arbeit des SkF und insbesondere das Tätigkeitsfeld der Jugendhilfe.

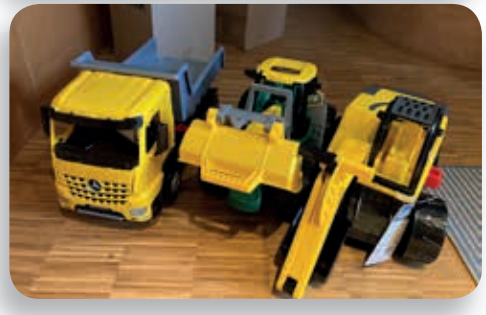
V.l.n.r: Daniel Duffel, Siyuan Liu (Siemens Öffentlichkeitsarbeit), Erich Scharrer und Manfred Weiß (Siemens Betriebsleitung), zwei Kinder der Grünen Gruppe, Dr. Norbert Beck (Einrichtungsleiter des THSJ)

Fuhrpark erweitert

Nachdem der Sand in unserem Sandkasten mit vereinten Kräften ausgetauscht worden war, konnte dank einer Spende der Robert-und-Margret-Krick-Stiftung der „Fuhrpark" für diesen Bereich erweitert werden. Neben den kleinen Fahrzeugen konnten weitere Sandspielsachen sowie Materialen für den heilpädagogischen Spielsport angeschafft werden. Herzlichen Dank an die Robert-und-Margret-Krick-Stiftung für diese wiederholte Unterstützung.

Ein Beitrag zum Umweltschutz

Mit einer kleinen Müllsammelaktion im Stadteil Zellerau leisteten Kinder der Grünen Gruppe einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz. Zielsetzung ist es, ein Bewusstsein für Umweltschutz und ein Gefühl für die eigenen Möglichkeiten zu entwickeln.



Ein „Danke!" für die Zeit im THSJ

Mit Geschenken für Kinder und Jugendliche der Gruppen des THSJ sagte ein Ehemaliger „Danke!" für seine Zeit in der Einrichtung. Keine einfache, aber eine ausgesprochen wichtige Zeit, betont der heute 30-jährige, der vor 16 Jahren im THSJ betreut wurde. Er brachte am 23. Dezember 2022 zusammen mit einem Freund Geschenke vorbei und ließ dabei die Gedanken noch einmal in seine Zeit im Josephsheim zurückwandern.

Dr. Norbert Beck

Vier von fünf Küchenkräften - von links: Ljudmila Stehle, Patricia Gianni, Isabella Paroci und Margot Fredrich beim Plätzchen-Säckchen packen. Es fehlt Birgit Ringelmann

Eimerweise Weihnachtsplätzchen

18 verschiedene Plätzchensorten backte das Küchenteam im Therapeutischen Heim Sankt Joseph | THSJ im SkF heuer für Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter:innen des THSJ und der Heilpädagogischen Tagesstätte | HPT im SkF.

Am Nikolaustag gibt es im Therapeutischen Heim Sankt Joseph traditionell für Kinder und Mitarbeiter:innen ein Säckchen gefüllt mit selbstgebackenen Plätzchen. Heuer haben die Küchenmitarbeiterinnen 180 dieser Säckchen gefüllt. Auch die Heilpädagogische Tagesstätte im SkF, wird von der Heimküche mitbekocht und -versorgt, deshalb ging eine große Kiste mit Plätzchen auch in diese Einrichtung.

Damit die Plätzchen im Dezember alle fertig sind und verteilt werden können, wird im November unter der Woche täglich neben den täglichen Küchenaufgaben eine Sorte Plätzchen gebacken. Nach den Allerheiligenferien geht es mit der Weihnachtsbäckerei los. Küchenleiterin Margot Fredrich hat die beeindruckenden Mengen der verwendeten Zutaten notiert.

Verbacken wurden heuer:

34,5 kg Mehl - 20,4 kg Butter - 12,7 kg Zucker und 3,5 Kg Nüsse.
Außerdem 1,6 kg Kokosflocken – 1,2 kg Nutella - 800 g Speisestärke und 186 Eier sowie 101 Päckchen Vanillinzucker, 15 Päckchen Backpulver und je 12 Päckchen Orangen- und Zitronenschale

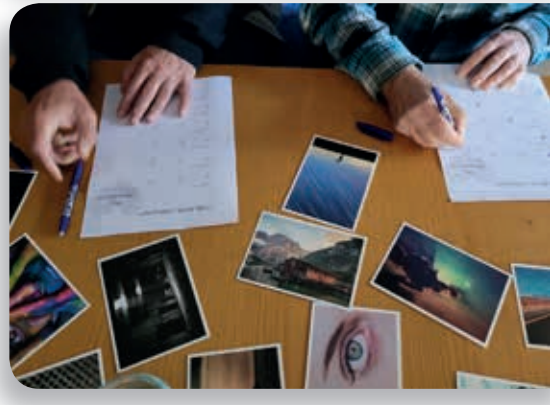
zu: Engelsaugen, Ausstecher dunkel und hell, Terrassen- und Heidesandplätzchen, Nutella Talern, Traumstücken, Kokosflocken, Bärentatzen, Haferflocken, Orangenschokoplätzchen, Zimtkugeln, Kakao Talern, Zitronenkeksen, Nussmakronen, Vanillekipferln, Kokosbusserln und Nikoläusen.

Gekocht und gebacken wird in der Küche des THSJ mit Hand und Herz, Sorgfalt und guter Laune und das schmeckt man auch.
Vielen Dank an das fleißige Küchenteam, Kinder, Jugendliche und Kolleg:innen sind sich einig: Eure Plätzchen sind der Hit!

Claudia Jaspers

Wohnverbund Haus Gertrud | WHG im SkF

Aromatherapie im Wohnverbund Haus Gertrud



Julia Gerhard und Andrea Wright besuchten im vergangenen Jahr eine Weiterbildung zur Aromatherapie. Die beiden Kolleginnen kamen voller positiver Eindrücke und einer großen Begeisterung für das Wirkspektrum der Aromatherapie im Arbeitsfeld *Menschen mit psychischer Erkrankung* zurück.

Am Dienstag, den 4. Oktober 2022, fand die erste Aromatherapie-Einheit im Haus Gertrud statt. Diese wurde sehr gut von den acht teilnehmenden Bewohner:innen angenommen. Direkt nach der ersten Einheit äußerten die Teilnehmer:innen Interesse an weiteren Stunden. Auch im Kleinheim Bärengasse fanden mittlerweile Einheiten zur Aromatherapie statt.

Für die Zukunft ist geplant, dass einmal im Monat ein Aromatherapie-Angebot mit festen Terminen für interessierte Bewohner:innen sowohl im Haus Gertrud als auch im Kleinheim Bärengasse stattfindet.

Durch die Aromatherapie sollen Körper, Geist und Seele durch die Wirkung ätherischer Öle in Einklang gebracht und harmonisiert werden. Dafür gibt es verschiedene Anwendungsformen, wie zum Beispiel Massagen, Bäder, Inhalation oder Verdunstung über Duftlampen. Ätherische Öle sind dabei wunderbare Helfer, denn ihre kleinen Moleküle gelangen über den Geruchssinn direkt in das Gehirn und werden dort in Botenstoffe umgesetzt. Was im limbischen System an elektrischen Impulsen ankommt, bewirkt eine sofortige Ausschüttung der unterschiedlichsten chemischen Neurotransmitter.

Besonders bei psychischen Beschwerden ist Aromatherapie eine schnelle und hochwirksame Methode, weil die botenstoffähnlichen Eigenschaften ätherischer Öle direkten Einfluss auf die Emotionsverarbeitung haben.

Michael Kramer

Professionelle Unterstützung beim Spülen

von links: Michael Kramer, Ruth Reinfurt und Martina Bitzek

Mit einer Spende in Höhe von 5000,- Euro unterstützte die Klaus Reinfurt Stiftung die Anschaffung einer Geschirrspülmaschine im Kleinheim Bärengasse im Wohnverbund Haus Gertrud | WHG im SkF. Im Kleinheim leben neun Menschen mit chronisch psychischer Erkrankung, die in ihrem Alltag Unterstützung bekommen. Seit Eröffnung des Hauses im Jahr 1999 ist es im Konzept vorgesehen, dass Bewohnerinnen und Bewohner sich an den Aufgaben im gemeinsamen Haushalt beteiligen. Dazu gehört auch die Arbeit in der Küche. Bisher wurde mit der Hand gespült. Durch die großzügige Spende, die von Ruth Reinfurt an Michael Kramer, Einrichtungsleiter des Wohnverbunds Haus Gertrud, und Martina Bitzek, Hauswirtschaftsleiterin im Kleinheim Bärengasse, übergeben wurde, konnte eine gewerbliche Geschirrspülmaschine angeschafft werden, die nun für Unterstützung und Hygiene in der Küche sorgt. Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Personal wird die gemeinsame Arbeit in der Küche durch die Neuanschaffung erheblich erleichtert.

Michael Kramer

Spendenkonto

Liga Bank eG • IBAN DE60 7509 0300 1003 0091 14 • BIC GENODEF1M05

Amtsgericht Würzburg VR 6 • Steuernummer 257/110/80077

Viele Projekte, Einzel- und Fördermaßnahmen, unbürokratische schnelle Hilfen, ... wären ohne Spenden nicht möglich. Wir sagen DANKE! Allen, die unsere Arbeit durch ihre Spende, ihre Fürsprache und ihr Vertrauen einmalig oder regelmäßig unterstützen.

Impressum

Herausgeber

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg

Vorstand: Dr. Anke Klaus, Ulrike Lang, Edeltraud Barth, Sigrid Maroske, Ruth Reinfurt, Johanna Stirnweiß

Wilhelm-Dahl-Straße 19 • 97082 Würzburg • Telefon 0931/41904-0 • Telefax 0931/416435

info@skf-wue.de • www.skf-wue.de

Gestaltung, Layout, Satz .....Claudia Jaspers | SkF Würzburg
Redaktion..... Claudia Jaspers, Bernd Vormwald, Wolfgang Meixner
Druck.....safer-print.de | Marktbreit
Bildnachweis: ..... | Adobe Stock | pixabay | SkF-Mitarbeiter:innen

März 2023

... wir haben schon mal angefangen und setzen uns ganz konkret für Menschen in Würzburg und unserer Region ein.

Werden Sie eine:r von uns.

www.mitgliedschaft.skf-wue.de • www.skf-wue.de

Sozialdienst katholischer Frauen [SkF] e.V. Würzburg
Wilhelm-Dahl-Str. 19 • 97082 Würzburg • 0931/41904-0 • info@skf-wue.de